

Forschungsbericht 2021

Akkon Hochschule für Humanwissenschaften

Akkon Hochschule für Humanwissenschaften (Hrsg.)

<https://www.akkon-hochschule.de>

1. Inhalt

1.	Inhalt	2
2.	Vorwort	3
3.	Übersicht der Forschungsprojekte 2021	4
4.	Laufende Forschungsprojekte der Akkon Hochschule	5
4.1.	Bedrohungsszenario	5
4.2.	Gaffen tötet!.....	7
4.3.	Belastungen ambulanter Pflegedienste im ländlichen Bereich durch die Covid- 19 -Pandemie 8	
4.4.	Mobile Helfer	9
4.5.	Palgrave International Handbook of Learning for Transformation	10
4.6.	Forschungsaustausch und Konferenzen	11
4.6.1.	Forschungskolloquium	11
4.6.2.	Philosophical Lounge: Respekt vor der Autonomie von Personen	11
4.6.3.	Blaulichtmesse FLORIAN	12
4.6.4.	Nationale und internationale Forschungskooperationen.....	13
4.6.5.	German Health Alliance (GHA).....	15
5.	Forschung am (In-) Institute for Research in International Assistance (IRIA) der Akkon Hochschule 16	
5.1.1.	„Förderung der Gesundheitswissenschaften in Indonesien“	18
5.1.2.	„Gesundheitssystemstärkung II Jemen “	19
5.1.3.	„Gesundheitsprävention durch Capacity Development und Hygienemaßnahmen im Jemen“ 20	
5.1.4.	„Gesundheitssystementwicklung in der Ukraine“	22
5.1.5.	„The West African Science and Technology (WAST) Center“	23
6.	Drittmittelleinnahmen	24
7.	Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge	25
7.1.	Publikationen der Mitarbeiter*innen	25
7.2.	Konferenzen und Berichte	27

2. Vorwort

Forschung ist wichtig.

Wenn es dafür eines Beweises bedürfte, so hat ihn die Corona-Pandemie hinlänglich erbracht. Nicht nur, weil es Forschung war, die mit dem geeigneten Vakzin die Antwort auf und gleichsam den Ausweg aus der Pandemie gefunden hat. Die Corona-Pandemie hat darüber hinaus, wie unter einem Brennglas, gesellschaftliche wie globale Herausforderungen sichtbar gemacht: die Belastungen der Gesundheitssysteme, die Überlastung der Kolleg:innen in den Gesundheitsberufen, die Schieflage in der Entlohnung vor allem pflegerischer Tätigkeiten, die Ungerechtigkeiten in der globalen Verteilung des Impfstoffes und, nicht zuletzt, die Belastung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und die Grenzen der Solidarität durch „Impfgegner“ oder „Querdenker“.

Als Hochschule für Humanwissenschaften, die in den Bereichen Pflege & Medizin, Humanitäre Hilfe & Bevölkerungsschutz sowie Pädagogik & Soziales lehrt und forscht, versuchen auch wir hier unseren Beitrag zu leisten – sei es durch Gesundheitssystemanalysen und durch Wissenstransfer zur Verbesserung von Gesundheitssystemen; durch die Erforschung transformativer Lernprozesse, die helfen können mit (auch gesellschaftlichen) Widerständen besser umzugehen; durch die systematische Erforschung der Belastungen in der Pflege.

Bei alledem zeigt sich ein klarer Fokus der Forschung der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften auf gesellschaftliche Herausforderungen, bei denen es am Ende auch um die Art und Weise geht, wie wir Gesellschaft, Zusammenleben und Solidarität verstehen. Vielleicht ist das Forschungsprojekt "Gaffen tötet", das die Akkon Hochschule zusammen mit unserer Trägerin, der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), verwirklicht, ein gutes Beispiel. Geht es hierbei doch darum, ein verändertes gesellschaftliches Bewusstsein zu schaffen und Verkehrsteilnehmer:innen für die schwerwiegenden Konsequenzen des Gaffens bei Unfällen zu sensibilisieren.

Als private Hochschule sind wir für die Realisierung unserer Forschungsprojekte auf sog. Drittmittel angewiesen. Die Quote der an der Akkon Hochschule eingeworbenen Forschungsgelder ist dabei in den vergangenen Jahren stetig gestiegen: sie hat sich zwischen 2018 und 2020 verdreifacht und ist im Jahr 2021 erneut um fast 45% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insbesondere die Drittmittelgeförderten Forschungsprojekte am „Institute for Research in International Assistance“ (IRIA), dem (In)-Institut der Akkon Hochschule, machten mit mehr als 70% einen hohen Anteil der eingeworbenen Drittmittel aus.

Was diese Zahlen nüchtern belegen ist, dass Forschung uns an der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften wichtig ist. Dieser Forschungsbericht dient als Zusammenfassung der Forschungsaktivitäten im Jahr 2021 und veranschaulicht die, an der Hochschule vereinten, Expertisen in den Bereichen der Humanwissenschaften.

Prof. Dr. Andreas Bock, Präsident der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften

3. Übersicht der Forschungsprojekte 2021

Name	Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
Bedrohungsszenario	01.02.2018 - 31.05.2021	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	Prof. Dr. Andreas Bock Dr. Enis Bicer Felicitas Qualmann
Gaffen tötet!	01.07.2021 - 30.06.2023	Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) e.V.	Prof. Dr. Marisa Przyrembel Denis C. Martin Dr. Daniela Knuth
Belastungen Pflegedienste	ambulanter 3 Monate	-	Prof. Dr. Sabine Oltersdorf-Steffan
Mobile Helfer	15.10.2021- 31.12.2022		Prof. Dr. Christian Webersik
Palgrave International Handbook of Learning for Transformation	2019 - 2022	University of Georgia, University of Tennessee, University of Canberra	Saskia Eschenbacher
Förderung der Gesundheitswissenschaften in Indonesien	15.11.2021- 31.12.2023	Bundesgesund- heitsministerium (BMG)	Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs, Gaby Feldmann, Janina Mitwalli
Gesundheitssystemstärkung II Jemen	15.01.2019 - 31.05.2022	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)	Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs, Gaby Feldmann, Dr. Fekri Dureab, Hussein Ahmed,
Gesundheitsprävention durch Capacity Development und Hygienemaßnahmen im Jemen	15.04.2020 - 14.04.2023	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)	Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs, Gaby Feldmann, Raof Al-Waziza, Janina Mitwalli
Gesundheitssystementwicklung in der Ukraine	01.09.2017 - 2021	Bundesgesund- heitsministerium (BMG)	Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs, Gaby Feldmann
The West African Science and Technology (WAST) Center	April bis Dezember 2022		Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs, Gaby Feldmann

4. Laufende Forschungsprojekte der Akkon Hochschule

4.1. Bedrohungsszenario

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
01.02.2018 – 31.05.2021	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	Prof. Dr. Andreas Bock Dr. Enis Bicer Felicitas Qualmann

Ziel des Forschungsvorhabens war die Analyse antimuslimischer Diskurse sowie die Entwicklung von Handlungsempfehlungen für Politik, Medien und Verbände zu ihrer gesellschaftspolitischen Bearbeitung. Ausgangspunkt war die Annahme, dass eine Diskrepanz zwischen faktischer und inszenierter islamistischer Bedrohung existiert. Dabei verfolgten wir die These, dass sich in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursarenen angesichts dieser Diskrepanz sowohl Inszenierungen von Bedrohung mit Rückgriff auf an-antimuslimische Topoi als auch kritische Thematisierungsweisen identifizieren lassen. Die zentrale Fragestellung war: Wie werden in Bedrohungsszenarien zum islamistischen Terrorismus sowohl Formen des antimuslimischen Rassismus als auch kritische Reflexionen dazu artikuliert? Um diese Leitfragen zu beantworten, wurden in drei Teilprojekten folgende Zielsetzungen verfolgt: Erstens: Wir analysierten mediale Repräsentationen daraufhin, wie das Thema islamistische Bedrohung unter Rückgriff auf vergeschlechtlichte antimuslimische Topoi vermittelt wird und wie kritische Diskurse artikuliert werden. Zweitens: Wir fragten empirisch danach, wie mediale Repräsentationen von Politiker:innen und Journalist:innen wahrgenommen, aufgegriffen und thematisiert werden und wie sie (aus Perspektive der Befragten) in politische Entscheidungsprozesse münden. Drittens: Wir fragten Vertreter:innen muslimischer Communities und Verbände danach, wie sie das Bedrohungsszenario und den Sicherheitsdiskurs, insbesondere in Hinblick auf die Interrelation von Religion, Kultur, Geschlecht und Sexualität reflektieren und daran produktiv ansetzen. Dabei war von Interesse, wie Muslim:innen durch Strukturen des Othering und der Diskriminierung, von Ein- und Ausschlüssen, Stigmatisierung und Generalverdacht navigieren, wie sie an gesellschaftliche Debatten um Sicherheit anknüpfen, sich an Aushandlungsprozessen beteiligen und darin positioniert sind, um sich Gehör für ihre Anliegen, Bedürfnisse und Erfahrungen zu verschaffen?

Methode des Teilprojekts A & B / Akkon Hochschule: Medienanalyse: Wissenssoziologische Diskursanalyse/ Deutungsmusterre-konstruktion (vgl. Keller)/ Grounded Theory (vgl. Strauss, Corbin). Einzelinterviews: Expert:inneninterviews wurden anhand eines zuvor erstellten Leitfadens erhoben

und u.a. durch die Anwendung von qualitativer Inhaltsanalyse (vgl. Kuckartz) und Wissenssoziologischer Diskursanalyse/ Deutungsmusterrekonstruktion (vgl. Keller) analysiert.



Abbildung 1. Bildquelle: pixabay.com

Im Datenmaterial wurden sechs Argumentationsfiguren ermittelt, die sowohl in den Gruppendiskussionen/Interviews mit Politiker:innen, als auch in denen mit Journalist:innen auftraten. In den Verfahren mit den Politiker:innen wurden zudem vier Problemdiagnosen analysiert, die als Einschränkungsfaktoren politischer Handlungsspielräume wahrgenommen wurden. Für die Zielgruppe der Journalist:innen zeigen die Befunde des Teilprojektes, dass sich Kritik an einer stereotypen Islamberichterstattung und rassistische Deutungen der Wirklichkeit nicht

ausschließen. Medienschaffende kritisieren die mediale Gewaltfokussierung sowie eindimensionale Islamdarstellungen. Gleichzeitig greifen sie im Sprechen auf antimuslimische Narrative zurück. Zudem sehen sie sich einem zunehmenden Druck ausgesetzt und fürchten angesichts einer wachsenden Bedeutung von Onlineintermediären um die Deutungshoheit etablierter Medien. Es wird deutlich, dass der wahrgenommene Druck in Zugeständnissen an einen populistischen Diskurs münden kann. Es zeigen sich erhebliche Überschneidungen zu den Wahrnehmungen der Politiker:innen. Letztere nehmen zudem ihre Handlungsmacht als stark eingeschränkt wahr. Auch hier werden der zunehmende Einfluss des Rechtspopulismus, sowie ein verstärkter antimuslimischer Rassismus in den Diskursarenen des Internets als maßgebliche Faktoren genannt, die eine differenzierte Auseinandersetzung auf Augenhöhe erschweren.

4.2. Gaffen tötet!

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
01.07.2021 - 30.06.2023	Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) e.V.	Prof. Dr. Marisa Przyrembel Denis C. Martin Dr. Daniela Knuth



Das Projekt „Gaffen tötet“ ist ein bundesweites Pilotprojekt der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Zusammenarbeit mit der Agentur Scholz & Friends. An 26 Standorten (Stand Januar 2022) im Bundesgebiet werden Rettungsfahrzeuge mit einem QR-Code-Design eingesetzt, das beim Fotografieren oder Filmen mit einem Smartphone eine Website aufruft, die die Strafbarkeit des Gaffens und Fotografierens von Notfallsituationen aufklärt. Dieses Projekt wird durch das Team um Prof. Przyrembel wissenschaftlich begleitet. Neben der Evaluation der Wirksamkeit und Praxistauglichkeit des QR-Codes werden empirische Daten zur Quantität des Phänomens Schaulust erhoben sowie die Qualität der Störungen für Rettende und Patient*innenversorgung erfasst.

4.3. Belastungen ambulanter Pflegedienste im ländlichen Bereich durch die Covid-19 -Pandemie

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
3 Monate	-	Prof. Dr. Sabine Oltersdorf-Steffan

Während der Covid-Pandemie sind Entscheidungen der Politik möglichst schnell umgesetzt worden. Obwohl es dabei um den Schutz der Bevölkerung ging, wurden scheinbar nicht alle Menschen dabei bedacht. Probleme der Langzeitpflege wurden bereits im Frühjahr 2020 u.a. in der Sonderausgabe der Zeitschrift Pflegewissenschaft benannt.

Auch ohne Pandemie scheint die pflegerische Versorgung in den ländlichen Regionen problematisch zu sein. Um auf die Zustände der ambulanten Pflege in der Uckermark aufmerksam zu machen, wurden um die Jahreswende 2020/21 leitfadengestützte Interviews mit Leitungen von Pflegediensten geführt, transkribiert und unter Verwendung des Analyseprogramms F4/F5 analysiert und ausgewertet.



Abbildung 2. Bildquelle: pixabay.com

Die Analyse der erhobenen Daten erfolgte angelehnt an die Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2012). Die Ergebnisse belegen bereits bekannte Probleme und decken weitere Problemstellungen auf, welche die ambulanten Pflegedienste nicht selbst lösen können u.a. eine völlig fehlende Belieferung mit Schutzausrüstung/-kleidung für die Pflegemitarbeiter*innen in den ersten Wellen der Pandemie, Absagen von Leistungen auch durch Pflegekunden aufgrund Angst vor Ansteckung usw..

4.4. Mobile Helfer

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
15.10.2021-31.12.2022		Prof. Dr. Christian Webersik

Die jüngste Flutkatastrophe in NRW und Rheinland-Pfalz aufgezeigt, wie zentral wichtig es ist, Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung in einen gelenkten Einsatz zu kanalisieren, damit sie einerseits wirksam werden kann und nicht „behindernd“ wirkt sowie andererseits auch die Sicherheit aller Engagierten gewährleistet werden kann.



Abbildung 3. Bildquelle: pixabay.com

Ganz im Sinne des bestehenden Konzeptes „Mobile Retter“, bei dem Ersthelfer für die notfallmedizinische Versorgung in der Präklinik im Fokus stehen, sollen beim Projekt Mobile Helfer „ungebundene Helfer“ motiviert werden, sich über eine entsprechende APP für eine potenzielle Mitwirkung in außerordentlichen Notlagen registrieren zu lassen. Kern der Idee „Mobile Helfer“ ist es, diese Helferpotenziale dadurch zu binden, dass sie aktiv betreut werden, dass sie Fortbildungs- und Veranstaltungsangebote erhalten, dass ihnen Vorteile eröffnet werden. Dies verdeutlicht die Idee „Mobile Helfer“ als Schlüssel zu einer nachhaltigen Bindung zusätzlicher Ressourcen aus der Bevölkerung zur schnellen Reaktion in außerordentlichen Notlagen.

Partner des Projekts „Mobile (ungebundene) Helfer“:

- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH) mit den fünf HiOrgs ASB, DLRG, DRK, JUH, MHD
- Mobile Retter e.V.
- Wissenschaftliche Beratung durch die Akkon-Hochschule

4.5. Palgrave International Handbook of Learning for Transformation

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
2019 bis 2022	University of Georgia, University of Tennessee, University of Canberra	Saskia Eschenbacher

Im Rahmen eines internationalen Herausgeberteams arbeitet Prof. Saskia Eschenbacher (gemeinsam mit Prof. Aliko Nicolaides, Prof. Petra Buergelt, Prof. Margeruite Welch, Prof. Mitsunori Misawa und Dr.



Abbildung 4. Bildquelle: pixabay.com

Yabome Gilpin-Jackson) an dem neuen *Palgrave Handbook on Learning for Transformation*, das sich dem Phänomen der Transformation widmet, um die Debatte um das Transformative Lernen zu erweitern, zu erneuern und zu vertiefen.

Die Herausgeber*innen kommen aus Afrika, Australien, Europa und den USA. Das Handbuch wird im Palgrave Verlag 2022 erscheinen (Januar 2022).

4.6. Forschungsaustausch und Konferenzen

4.6.1. Forschungskolloquium



Abbildung 5. Bildquelle: pixabay.com

Am 12. Oktober 2021 fand das Forschungskolloquium der Akkon Hochschule in digitaler Form statt. Von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr präsentierte unter anderem der Präsident der Hochschule, Prof. Andreas Bock einen eingereichten Forschungsantrag zum Thema „Konflikte und Krisen durch Kommunikation deeskalieren“. Darüber hinaus stellte Prof. Saskia Eschenbacher ihren Ansatz „Toward a critical pedagogy of crisis“ vor. Ziel

der Veranstaltung ist sowohl die kollegiale Beratung als auch der Austausch von Forschungsschwerpunkten sowie Forschungsprojekten. Prof. Timo Ulrichs und Gaby Feldmann stellten weiterhin den Forschungsansatz des Institute for Research in International Assistance (IRIA) vor. Das Forschungskolloquium ist seit dem Jahr 2021 auch für Studierende geöffnet, um so den Austausch von Forschung und Praxis noch weiter auszubauen. In einem finalen Vortrag stellte Nora Witt das Projekt „Wissenschaftliche Begleitung der JUH – Integrationsarbeit (2018-2020) – Chancen und Herausforderungen“ vor und diskutierte die gefundenen Erkenntnisse.

4.6.2. Philosophical Lounge: Respekt vor der Autonomie von Personen

Am Donnerstag den 18.11.2021 um 17:30 Uhr fand anlässlich des Welttags der Philosophie herzlich die 3. Philosophical Lounge statt. Die Akkon Hochschule für Humanwissenschaften organisierte die Lounge



Abbildung 6. Bildquelle: pixabay.com

in Kooperation mit der Universität Erfurt als Online Veranstaltung. Zu Gast war in diesem Jahr Frau Dr. Tatjana Tarkian, von der Philosophischen Fakultät der Universität Erfurt.

Das Thema sowie die Leitfragen der Veranstaltung und eines Impulsvortrages von Frau Tarkjan waren „Respekt vor der Autonomie von Personen“ sowie das Gebot, die Autonomie von Personen zu respektieren und zu fördern. Doch was heißt das in konkreten Anwendungskontexten in der Medizin und der Pflege? Verbieht sich eine Impfpflicht? Ist der ärztlich assistierte Suizid zulässig? Was ist zu tun, wenn Erwachsene einfache und notwendige

medizinische Maßnahmen ablehnen? Wie können die Wünsche Pflegebedürftiger respektiert werden, wenn diese in ihrer Autonomiefähigkeit eingeschränkt sind?

Zur Eröffnung gab es Grußworte von Prof. Dr. Timo Ulrichs, Vizepräsident der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften. Im Anschluss an den Impulsvortrag von Dr. Tatjana Tarkian findet eine Diskussion statt, die offen für alle ist - moderiert von mir.

4.6.3. Blaulichtmesse FLORIAN



Vom 7. bis 9. Oktober 2021 nahmen die Mitarbeitenden der Akkon Hochschule Dr. Daniela Knuth, Denis C. Martin und Prof. Dr. Marisa Przyrembel an der Blaulichtmesse Florian teil, um hier zusammen mit der der Johanniter-

Unfall-Hilfe e.V. das Projekt „Gaffen tötet!“ vorzustellen. Hierbei wurden erste deskriptive Analysen zu zentralen Elementen des Projektes sowie die Methoden und der weitere Ablauf der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes durch die Akkon Hochschule vorgestellt.



4.6.4. Nationale und internationale Forschungsk Kooperationen



Abbildung 7. Bildquelle: pixabay.com

Im Rahmen der internationalen Forschungsk Kooperation arbeitet Prof. Saskia Eschenbacher, Professorin für Erwachsenenbildung und Beratung, gemeinsam mit Prof. Mitsunori Misawa an einem Forschungsprojekt zur Erforschung des Phänomens Transformativen Lernens mit den Schwerpunkten Transformative Learning Theory (TL), das Concept of Emotional Labor, und Trauma Responsive Practice and Teaching (TRPT). Ein Proposal findet sich bereits in der Begutachtungsphase für die 10th ESREA

Triennial Conference im September 2022. Eine Publikation der Kooperation mit Forschenden der University of Tennessee ist in Vorbereitung.

Weiterhin arbeitet Saskia Eschenbacher mit gemeinsam mit Prof. Levine, Professor of Citizenship & Public Affairs der Tufts University, an einem Forschungsprojekt zur Erforschung der Schnittstelle von transformation theory, civic studies, civic movements. Eine Publikation zu dieser Zusammenarbeit erscheint im Januar 2022.

In der Forschungsk Kooperation mit Prof. Fleming vom Teachers College der Columbia University in New York arbeitet Prof. Eschenbacher an einem Forschungsprojekt zur Erforschung einer sog. Pedagogy of Crisis, mit den Schwerpunkten Critical Theory, Philosophy of Education & Philosophy of Mind. Die Publikation ist 2021 mit dem Titel "Toward a critical pedagogy of crisis" im „The European Journal for Research on the Education and Learning of Adults (RELA)“ erschienen. Hinzu kommt ein Vortrag im Rahmen der International Transformative Learning Conference im April 2022. Ein Full Paper wurde bereits eingereicht, das Proposal wurde angenommen und erscheint in den Proceedings im April 2022. Die Publikation bildet einen Teil der theoretischen Grundlage für eine weitere Publikation, das empirisch die Erfahrungen der MiG-Studierenden im Einsatz (Kohorte 2021) in den Fokus nimmt. Das Forschungsprojekt wurde bereits in Form eines Proposals bei dem internationalen, peer-reviewed open access Journal „Education Sciences“ eingereicht und für den Special Issue „Philosophy of Education Today: Diagnostics, Prognostics, Therapeutics and Pandemics“ zur Publikation angenommen. Der Titel des Papers lautet: „Toward a Pedagogy of Trauma: Experiences of Frontline Medical and Care Staff in a Covid Era and opportunities for Transformative Learning“. Die Publikation ist für Ende 2022 respektive Anfang 2023 geplant.

Weiterhin erfolgt eine Zusammenarbeit zu den Themen „Education and Democracy: The Public Sphere Reclaimed for Educational Study“ und „Transformative Learning Theory, Philosophy of Education & Philosophy of Mind & Literature Studies.“. Die Ergebnisse werden in Form eines Sammelbandes (Herausgeber*innen: Prof. Mark Pulsford, Prof. Ross Purves und Prof. Rebecca Morris) mit dem Titel Public Sphere im Routledge Verlag (Book on Education Studies) erscheinen sowie mit Hilfe von Veröffentlichungen in peer-reviewed Journals erfolgen. Das Kapitel befindet sich aktuell im zweiten Review-Verfahren und erscheint voraussichtlich im Herbst 2022.

Im Rahmen einer weiteren internationalen Forschungs Kooperation arbeitet Prof. Eschenbacher gemeinsam mit Dr. Mandy Singer-Brodowski, (FU Berlin, Institut Futur), Dr. Petra Biberhofer (Austrian Science Fund FWF), Dr. Sofia Getzin (Universität Zürich), Dr. Ruth Förster (SAGUF) an einem Forschungsprojekt zur Erforschung der Schnittstelle von transformative learning und sustainable development mit dem Fokus safe space(s). Die Publikation wurde 2021 finalisiert, eingereicht, angenommen und 2022 final überarbeitet. Sie erscheint im Journal Frontiers in Education, einem internationalen, peer-reviewed Journal, ebenfalls open access.

Im Rahmen eines weiteren Forschungsprojekts zu „Widerständen in Transformationsprozessen“ widmet sich Prof. Eschenbacher den Widerständen Transformativer Lernprozesse. Die Ergebnisse wurden bereits 2020 in Form eines Papers im Journal Reflective Practice publiziert. Eine weitere Publikation wird im Rahmen der Proceedings der International Transformative Learning Conference erscheinen (zur Publikation angenommen). Hinzu kommt ein Vortrag im Rahmen der genannten Konferenz im April 2022.

4.6.5. German Health Alliance (GHA)

Die Akkon Hochschule für Humanwissenschaften ist mit ihrem Institute for Research in International Assistance (IRIA) neuestes Mitglied der German Health Alliance (GHA), der Initiative des Bundesverbandes für Industrie (BDI) für internationale Gesundheitsfragen in Deutschland. Die German Health Alliance besteht aus mehr als 100 führenden deutschen Akteuren aus Wirtschaft und Industrie, Zivilgesellschaft und NGOs, Wissenschaft und Forschung. So deckt die GHA eine besonders große Bandbreite an Gesundheitsexpertise mit starkem internationalen Fokus ab.

Gemeinsam die weltweite Gesundheitsinfrastruktur verbessern

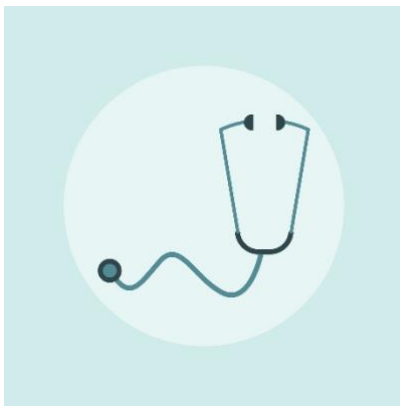


Abbildung 8. Bildquelle: pixabay.com

Im Zentrum des Engagements der GHA stehen systemische Strategien zur Stärkung von Gesundheitsinfrastruktur und zur Verbesserung des Zugangs zu hochqualitativen Gesundheitsleistungen. Innovationen und Partnerschaften sind Schlüsseltreiber für die Aktivitäten der GHA und ihrer Mitglieder. Das Netzwerk verbindet Akteure praktisch aller Sektoren mit Regierungen und internationalen Organisationen. Das versetzt die GHA in die Lage, verlässliche und nachhaltige Langfristpartnerschaften auf Augenhöhe zu etablieren – mit einem spezifischen Fokus auf globale Gesundheit.

Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs, Vizepräsident der Akkon Hochschule und Leiter des Institute for Research in International Assistance (IRIA):

„Mit unserer Ausrichtung passt die Akkon Hochschule perfekt zum Bereich „Globale Gesundheit“ der GHA – German Health Alliance. Den GHA-Ansatz, durch systematische Strategien und Innovationen an der Stärkung von Gesundheitssystemen langfristig und partnerschaftlich zu arbeiten, entspricht auch unserem Verständnis von wertschätzender Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Wir können die GHA-Kompetenzen in vielen Arbeitsfeldern sinnvoll ergänzen. Als gemeinnützige Hochschule erhoffen wir uns von der Zusammenarbeit im Netzwerk der GHA größere Sichtbarkeit und leichteren Zugang zu den Akteuren und Entscheidern für Forschungs- und Projektaufträge. Wir sehen dem GHA-Netzwerk mit seinen Kontakten und in der praktischen Zusammenarbeit wie z.B. durch die Vermittlung von Studienarbeiten, Praktika und Hospitationen hoffnungsvoll entgegen.“

5. Forschung am (In-) Institute for Research in International Assistance (IRIA) der Akkon Hochschule



Das Institute for Research in International Assistance (IRIA), gegründet am 14. Mai 2018, ist als (In-) Institut eine wissenschaftliche

Einrichtung der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften und bündelt thematische Schwerpunkte der angewandten Forschung für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Als Kompetenzzentrum im Netzwerk Global Health engagiert sich IRIA weltweit mit wirksamen Beiträgen zur Verbesserung der globalen Gesundheit und treibt die Internationalisierung der Akkon Hochschule in diesem Bereich voran.

Im Dialog mit Wissenschaft, Politik sowie internationalen Partnern leistet IRIA anwendungsbezogene Forschung, übernimmt Forschungsaufträge und berät. Dabei steht die Generierung neuen Wissens, neuer Technologien und Verfahren mit größtmöglicher praktischer Anwendbarkeit in der internationalen Hilfe im Vordergrund. Zudem achtet das Institut sehr darauf, dass sich Forschungs- und Lehraktivitäten wechselseitig ergänzen und befördern. So können die Erkenntnisse aus Forschungsprojekten in die Lehre einfließen und aus der Lehre heraus Erfordernisse für neue Forschungsvorhaben identifiziert und durch Formulierung passender Projekte – auch unter Einbeziehung der Anforderungen und Anregungen von Kooperationspartnern – umgesetzt werden. Die Schwerpunkte des Instituts lagen in 2021 auf folgenden Arbeitsgebieten und Forschungsthemen:

Gesundheitssysteme; Globale Gesundheitssicherheit/ Diplomatie; Planetary Health; Humanitäre Hilfe; Nachhaltige Entwicklung; Entwicklungszusammenarbeit sowie Bildung und Ausbildung. Die Arbeitsweise orientiert sich am Leitgedanken einer interdisziplinären und internationalen Zusammenarbeit sowie an gemeinsamen, wissenschaftlich anspruchsvollen Zielen.

Leitung:

Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs (Vizepräsident Akkon Hochschule für Humanwissenschaften; Studiengangsleiter Internationale Not- und Katastrophenhilfe B.A. und Global Health M.Sc.)

Wissenschaftliche Mitarbeitende

Gaby Feldmann (Projektkoordinatorin IRIA); Hussein Ahmed; Raof Al-Waziza; Dr. Fekri Dureab; Janina Mitwalli (seit 02.2021); Nora Witt; Lisa Hilleke (Elternzeit 2021);

Studentische Mitarbeitende und Stipendiaten (w/m/d)

Marwah Al-Zumair (Projekt Gesundheitssystemstärkung II Jemen, seit 11.2020); Faten Asda (Projekt Gesundheitssystemstärkung II Jemen, 01.10. bis 31.12.2021); Abdullah Alshoabi (Türkei/Jemen, Erasmus+, Projekt Gesundheitssystemstärkung II Jemen, 15.10.2021-15.04.2022); Alexander Bergmann (Indonesien-Projekt, seit 15.11.2021); Halyna Moroz (Ukraine, studentisches Praktikum, GIZ Stipendienprogramm der deutschen Wirtschaft, 01.05.-31.07.2021); Artur Kashubskiy (Ukraine, studentisches Praktikum, GIZ Stipendienprogramm der deutschen Wirtschaft, 01.08.-31.10.2021)

Hera Susanti, Indonesien, ifa Fellowship 01.06.- 30.11.2021: Forschung zu „Reproductive Health and Rights in Indonesia on the example of abortion“; Organisation und Durchführung einer Vorlesung zum Thema „Health aspects and the health care system Indonesia“ für Studierende des Studiengangs Internationale Not- und Katastrophenhilfe an der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften sowie Studierende und Experten der Islamic State University of Ar-Raniry

Dr. Rhondemo Kikon, Indien, ifa Fellowship 07.06.-30.09.2021, ausgezeichnet als „herausragender CCP-Fellow 2021“: Forschungsaktivitäten zur Gesundheitssystemstärkung, Gesundheitsprävention, COVID-19 und Hilfe für vulnerable Gruppen; zusammen mit Dr. Rhondemo Kikon und seiner Organisation Community Health Initiative (CHI) hat sich die Akkon Hochschule für Humanwissenschaften mit dem Projekt „Women Empowerment through Menstrual Hygiene Management“ erfolgreich für das ASA Programm 2022 von Engagement Global beworben (s. Kapitel 4)

Tareq Al Ahdal, Jemen/Jordanien, DAAD Stipendium 01.10.2021-30.09.2022: Forschung zu „Impact of climate change on mental health“

5.1.1. „Förderung der Gesundheitswissenschaften in Indonesien“

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
15.11.2021 bis 31.12.2023	Bundesgesundheitsministerium	Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs , Gaby Feldmann , Janina Mitwalli

Kernziel des Projektes „Förderung der Gesundheitswissenschaften in Indonesien, Etablierung einer deutsch-indonesischen Partnerschaft in Forschung und Lehre in Public Health“ ist die Verbesserung der bilateralen Beziehungen im Bereich Gesundheit und Medizin zwischen Deutschland und Indonesien.

Indonesien spielt in der Zukunft für die globale Gesundheit eine Schlüsselrolle: Seine geografische Lage, die Betroffenheit durch die Konsequenzen des Klimawandels, die Bevölkerungsentwicklung und sein Reservoir an biologischer, aber auch pathogener Vielfalt stellen die Grundlage dar für eine fundierte und langfristige Zusammenarbeit zwischen Indonesien und Deutschland im Bereich globaler Gesundheit.

Die geplanten Aktivitäten gliedern sich in zwei Handlungsfelder:

Lehre in den Gesundheitswissenschaften und Joint Master Program in Public and Global Health

Wissenschaftliche Partnerprojekte im Bereich Gesundheitswissenschaften

Eine Hochschulpartnerschaft soll auf der Grundlage der jeweils eigenen Erfahrungen im Bereich Gesundheitsvor- und fürsorge Wissenstransfer in beide Richtungen ermöglichen. Außerdem ist die bilaterale deutsch-indonesische Partnerschaft besonders gut geeignet, Lösungsstrategien für drängende globale Gesundheitsprobleme zu entwickeln.

5.1.2. „Gesundheitssystemstärkung II Jemen“

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
15.01.2019 bis 31.12.2021, kostenneutr. Verlängerung bis 31.05.2022	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)	Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs , Gaby Feldmann , Dr. Fekri Dureab , Hussein Ahmed ,

Seit 2015 wütet im Jemen ein Bürgerkrieg. Die Folgen dieses Krieges sind nach den Kriterien der WHO eine humanitäre Katastrophe: Mit der Landesinfrastruktur wurde auch das Gesundheitssystem zerstört. Weniger als die Hälfte der Gesundheitseinrichtungen ist noch in Betrieb. Angesichts der Not sowie der Tatsache, dass die Hilfe aufgrund der Sicherheitslage nur von außen kommen kann, konzipierte IRIA mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ein Projekt, das jemenitische staatliche und private Institutionen sowie Personen ausgewählter Berufsgruppen dazu befähigt, trotz Krieg und dessen Folgen eine qualitativ angepasste grundlegende medizinische Versorgung zu gewährleisten. Die qualitätsgesicherte Stärkung des Gesundheitssystems aktiviert vier Handlungsebenen:

1. Sicherung essentieller Qualität und kontinuierliche Qualitätsverbesserung von Referenzkrankenhäusern und regionalen Gesundheitsbehörden
2. Schulen von Institutionen und ausgewählten Berufsgruppen
3. Umsetzen korrekter Nutzung der Verfahren und Zertifizierung
4. Regelmäßiges Bewerten von Risiken für die Wirksamkeit der Maßnahmen

In 2021 stand daneben die Arbeit zum „Cookbook“ (Quality Improvement Guideline) im Vordergrund.

Darüber hinaus wurde eine Studie zu „Policy Transfer of Quality Improvement Program in Yemen“ erstellt und die sehr bewährte Zusammenarbeit mit der Diaspora „Deutsch-Jemenitischer Ärzteverein e. V. (DJAEV)“ gebührend gewürdigt und stabilisiert.

5.1.3. „Gesundheitsprävention durch Capacity Development und Hygienemaßnahmen im Jemen“

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
15.04.2020 bis 14.04.2023	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)	Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs , Gaby Feldmann , Raof Al-Waziza , Janina Mitwalli

Der militärische Konflikt im Jemen hat auch die außerordentlich kritische Wasser-versorgungssituation im Land weiter verschärft. Rund 19 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu Trinkwasser oder einer adäquaten Sanitärversorgung.

Dieses Projekt trägt wesentlich dazu bei, lokale Kapazitäten zur Erbringung von Basisdienstleistungen zu stärken. Insbesondere verbessert es unmittelbar und partizipativ den Zugang vulnerabler Bevölkerungsgruppen – z. B. Kinder, junge Menschen, Frauen, alleinstehende Familienvorstände, Menschen mit Behinderungen, Binnenvertriebene, ehemalige Kindersoldaten (m/w/d) und Kombattanten (m/w/d) und die Minderheit der Al-Muhammasheen – zu sauberem Wasser, zur Abwasserentsorgung sowie der Müllentsorgung. 80 % der jemenitischen Bevölkerung sind derzeit als vulnerabel einzuordnen.

Das Projekt legt zugleich die Grundlagen für die Stärkung bestehender und den Wiederaufbau beschädigter Versorgungsstrukturen im Wasser- und Müllbereich. Die Maßnahmen stärken somit die Resilienz und die Partizipation der Bevölkerung auf lokaler Ebene im Jemen.

In Kooperation mit dem lokalen Partner im Jemen, der NGO Yemeni Association for Quality of Health Services and Development (YAQHSD), werden 48 Maßnahmen in insgesamt 100 ausgewählten Dörfern umgesetzt und damit ca. 30.000 Menschen erreicht.

Die Maßnahmen orientieren sich in vier Aktivitätsfeldern an den lokalen Bedürfnissen und Dringlichkeiten und umfassen:

Aktivitätsfeld 1: Wasserhygiene

Aktivitätsfeld 2: Abfallmanagement

Aktivitätsfeld 3: Toiletten

Aktivitätsfeld 4: Capacity Development

Bis Dezember 2021 wurden u.a. folgende Projektaktivitäten geleistet:

Entwicklung von Trainings- und Schulungsmaterialien im Bereich WASH für das CDH-Projekt

Juni 2021: Aus- und Weiterbildung von 20 Trainern (w/m/d) im Gouvernement Hadramout im Bereich WASH (Wasser, Sanitärversorgung, Hygiene) sowie Ausbildung von Community Volunteers.

Oktober bis November 2021: Ausbildung von 99 Community Volunteers im Bereich WASH im Gouvernement Hadramout. Diese Freiwilligen organisieren auf kommunaler Ebene Veranstaltungen (z.B. awareness raising und Sensibilisierungsmaßnahmen) und Hausbesuche, um die Bewohner der ausgewählten Dörfer über gesundheitspräventive Maßnahmen aufzuklären oder gemeinsam Verbesserungen der örtlichen Infrastruktur vorzunehmen (z. B. Wasserversorgung, Müllentsorgung).

November bis Dezember 2021: Durchführung von Bedarfsanalysen in 50 Dörfern in Hadramout. Die Ergebnisse der Analyse werden genutzt, um evidenzbasierte und zielgerichtete Maßnahmen in den Orten umzusetzen.

Durchführen mehrerer Veranstaltungen im Rahmen des Internationalen Hände-Wasch-Tags (15. Oktober 2021) in der Zeit vom 14. Oktober bis zum 1. November 2021. Hierzu zählten unter anderem die Präsentation von Informationspostern und die Durchführung kleinerer Wettbewerbe für Schüler (w/m/d), so auch ein Wettbewerb zum Händewaschen. Erreicht wurden rund 3.000 Personen, darunter vor allem Kinder und Frauen.

Durchführen zahlreicher Veranstaltungen im Rahmen des Welttoiletten-Tags (19. November 2021), an dem rund 800 Personen teilnahmen.

Konzeption und Durchführung von vier Capacity Development-Trainings Für die Mitarbeitenden der Partnerorganisation YAQHSD mit den Schwerpunkten Strategieplanung und Management, Projektdesign und Projektmanagement sowie Monitoring und Evaluation.

5.1.4. „Gesundheitssystementwicklung in der Ukraine“

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
01.09.2017 bis 31.12.2020; Projektnacharbeiten 2021	Bundesgesundheitsministerium	Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs , Gaby Feldmann

Das Projekt „Gesundheitssystementwicklung in der Ukraine: Förderung der Gesundheitswissenschaften Ukraine, Etablierung eines deutsch ukrainischen Joint Master Programms Public Health“ zielt auf die Verbesserung der bilateralen Beziehungen im Bereich Gesundheit und Medizin zwischen Deutschland und der Ukraine.

Es wurde zwar formell bereits Ende 2020 erfolgreich abgeschlossen, erscheint aber dennoch erneut in diesem Forschungsbericht, da – in der festen Absicht beider Seiten, die Kooperation aufrechtzuerhalten – u.a. im ersten Quartal 2021 die Live-Webinar-Serie zu Corona mit den ukrainischen Partnern fortgesetzt wurde, im Sommer 2021 die Publikation „Public Health in Ukraine“ (Akkon Schriftenreihe Band 5) sowie ein wissenschaftliches Poster entstanden und mit dem Ukraine Network bei den Days of Ukraine zusammengearbeitet wurde.

Zur Erinnerung: Das Gesundheitswesen der Ukraine befindet sich in einem tiefgreifenden Reformprozess. Das post-sowjetische System nach Semashko soll zu einem versicherungsbasierten Gesundheitssystem nach deutschem Vorbild (Bismarcksches Modell) umgebaut werden. Dazu gehört auch der Aufbau moderner Einrichtungen im Bereich öffentliche Gesundheitsvor- und fürsorge, z. B. die Einrichtung eines National Public Health Institute.

Das Projekt gliedert sich in drei Schwerpunkte:

1. Gesundheitssystemanalyse & Konfliktanalyse
2. Joint Master Program Public Health
3. Wissenschaftliche Partnerprojekte in den Gesundheitswissenschaften

Ergebnisse

Die Einführung des Master-Studienganges Public Health in der Ukraine ist geglückt. Über die Partneruniversitäten hinaus sind weitere Hochschulen interessiert, die erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen. Nachhalten, Sicherung und Wirkungskontrolle mit den kooperierenden Universitäten werden weiterhin eine große Rolle spielen.

Das International Ukrainian-German Public Health Symposium in Ternopil hat künftig einen festen Platz im wissenschaftlichen Veranstaltungskalender.

Durch die Intensivierung des Austauschs im Gesundheitsbereich können auch andere Bereiche, wie z.B. die Militärmedizin und die Kooperation mit humanitären Organisationen, in den ukrainischen Ostgebieten erschlossen werden.

Zur wirksamen Verbesserung der Gesundheitssituation in der Ukraine ist es wichtig, regionale Public Health-Zentren aufzubauen und funktionsfähig zu machen.

Auf der politischen Ebene bleibt Public Health das Thema von hoher Relevanz.

Es bleibt viel zu tun. Wir laufen geradezu offene Türen ein und treffen auf große Offenheit bei den ukrainischen Partnern, die viel Erleichterung und Kooperationsbereitschaft zeigen angesichts der möglichen Unterstützung bei der Entwicklung ihres Gesundheitssystems.

5.1.5. „The West African Science and Technology (WAST) Center“

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
April bis Dezember 2022		Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs, Gaby Feldmann

Das West African Science and Technology (WAST) Center mit Sitz in Accra, Ghana, arbeitet ehrgeizig daran, das kritische Defizit an ausgebildeten Biomedizin- und Klinik-Ingenieuren sowie Public-Health-Forschern im Gesundheitssektor zu überbrücken.

Die in 2021 begonnene, projektbasierte Zusammenarbeit mit WAST ist an dieser Mission ausgerichtet und offen für alle Personen, Agenturen und Partnerunternehmen, die helfen wollen, die Entwicklung von Ausbildung, Forschungsinstrumenten und -methoden für die Bereitstellung von qualitativ hochwertiger Gesundheit zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG 3) zu verbessern und zu unterstützen. IRIA ist Co-Founder des WAST Centers.

Die Ziele sind:

1. Ausbildung und Forschung in der Medizintechnik
2. Ausbildung und Forschung im Bereich Public Health mit besonderem Fokus auf Afrika
3. Beratung zu zukünftigen Arbeitsgebieten bei „Hospital Planning and Design“, „Healthcare Technology Planning“, „Public Health Research Services“, „International Business Match-Making between local and foreign businesses“

Eines der Highlights in 2021 war das digital durchgeführte “International Young Researchers’ Symposium on Global Health” am 24. & 25.03.2021 mit u.a. Beteiligung von Universitäten und Forschungsinstituten aus Ghana und Uganda, der Association of Schools of Public Health in Africa und dem Presidential Advisor on Health, Office of the President, Ghana, Anthony Nsiah-Asare. Erstmals verliehen wurde der WAST/IRIA Award zur Nachwuchsförderung.

6. Drittmiteleinahmen

Die Summe der eingeworbenen Drittmittel der Jahre 2015-2021 ist in der Abbildung 9 dargestellt. Im Jahr 2021 wurden zahlreiche Forschungsprojekte durch Drittmittel gefördert. Nur mit Hilfe dieser Förderung konnte beispielsweise das durch das BMBF geförderte Forschungsvorhabens zur Analyse antimuslimischer Diskurse sowie die wissenschaftliche Begleitung des bundesweiten Pilotprojekts der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. „Gaffen tötet“ realisiert werden. Die Summe der eingeworbenen Forschungsgelder ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Sie hat sich vom Jahr 2018 zum Jahr 2020 verdreifacht und ist im Jahr 2021 wiederum um fast 45% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insbesondere die Drittmittelgeförderten Forschungsprojekte des (In) Instituts der Akkon Hochschule – IRIA machen mit insgesamt 72% einen hohen Anteil der eigeworbenen Drittmittel der Akkon Hochschule aus.

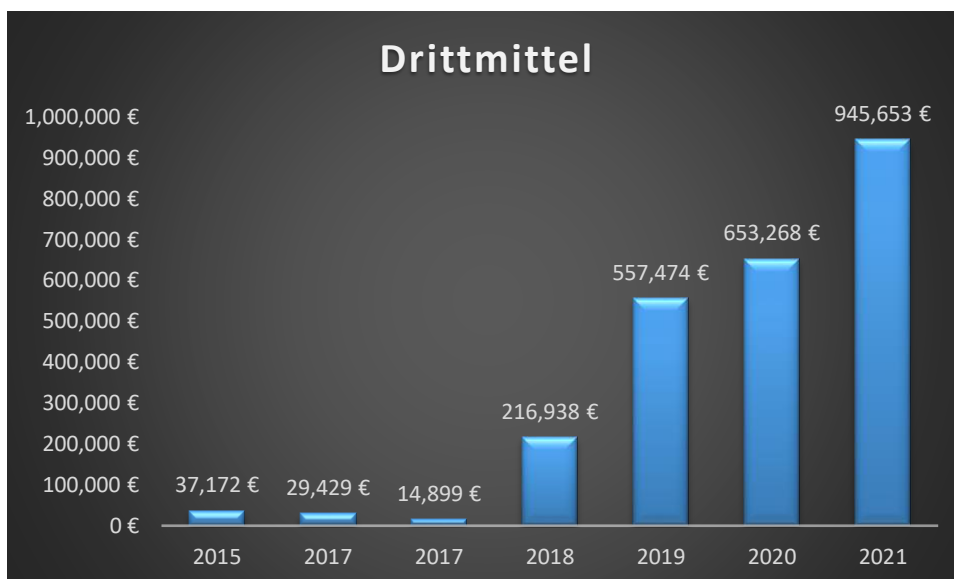


Abbildung 9. Entwicklung der Drittmittel-Einwerbungen seit 2015

7. Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge

7.1. Publikationen der Mitarbeiter*innen

- Abouzeid, Ahmed Abdulrahem Othman; Granmo, Ole-Christoffer; Webersik, Christian; Goodwin, Morten (2021) Learning Automata-based Misinformation Mitigation via Hawkes Processes. Information Systems Frontiers; Volume. 23. s. 1169-1188Härle M, Neubert T, Heringshausen G (2021) Covid-19-Pandemie: Notwendigkeit eines Krisenmanagements in BOS. Im Einsatz 02/21: 62-65
- Abu-Manga, M.; Al-Jawaldeh, A.; Qureshi, A.B.; Ali, A.M.E.; Pizzol, D.; Dureab, F. Nutrition Assessment of Under-Five Children in Sudan: Tracking the Achievement of the Global Nutrition Targets. Children 2021, 8, 363. <https://doi.org/10.3390/children8050363>
- Badell, E.; Alharazi, A.; Criscuolo, K. A. A.; Almoayed, N.; Lefrancq, V.; Bouchez, J.; Guglielmini, M.; Hennart, A.; Carmi-Leroy, N.; Zidane, M.; Pascal-Perrigault, M.; Lebreton, H.; Martini, H.; Salje, J. Toubiana; Dureab, F.; Dhabaan, G.; Brisse, S.; Rawah, A.A.; Aldawla, M.A.; Al-Awadi, E.M.; Al-Moalmy, N.M.; Al-Shami, H.Z. and Al-Somainy, A.A.: "Ongoing diphtheria outbreak in Yemen: a cross-sectional and genomic epidemiology study." The Lancet Microbe (2021). Doi: 10.1016/S2666-5247(21)00094-X
- Bange FC, Hahn H, Kaufmann SHE, Lange C, Ulrichs T. Mykobakterien. In: Suerbaum S, Burchard GD, Kaufmann SHE, Schulz TF. Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie, 9. Auflage 2021, Springer-Verlag
- Bonk M, Ulrichs T. (Hrsg.) Global Health – Das Konzept der globalen Gesundheit, Lehrbuch 2021, de Gruyter Verlag
- Dureab, F.; Hussein, T.; Sheikh, R.; Al-Dheeb, N.; Al-Awlaqi, S.; Jahn, A.: Forms of Health System Fragmentation during Conflict: The Case of Yemen. Front. Public Health 2021. Doi: 10.3389/fpubh.2021.659980
- Eschenbacher, S., & Fleming, T. (2021). Toward a critical pedagogy of crisis. European Journal for Research on the Education and Learning of Adults, 12(3), 295–309. <https://doi.org/10.3384/rela.2000-7426.3337>
- Gißler, Dominic (2021): Einsätze wirksam führen. Eine universale Führungstheorie für die Gefahrenabwehr und das Krisenmanagement. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gißler, Dominic (2021): Organisationales Lernen: Arbeit, Leistung und Erfolg der Stabsarbeit. Beurteilung von Einsätzen unter Führung von Stäben und Vorschlag einer Wissenssystematisierung zur Einsatzführung. In: *Zeitschrift für Forschung und Technik im Brandschutz vfdb* (2/2021).
- Gißler, Dominic (2021): Selbstwirksamkeit in der Stabsarbeit. In: *Crisis Prevention* (04/2021).
- Gißler, Dominic; Fiedrich, Frank (2021): Stabsarbeit vor neuen Herausforderungen. Zur Einsatzführung im Bevölkerungsschutz. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): *Aus Politik und Zeitgeschichte. Bevölkerungsschutz*. Bonn, S. 23–28.

- Gißler, Dominic (2021): Stäbe im Bevölkerungsschutz. Vorbereitung für das Maximale. In: *Behörden Spiegel* 37, 01.12.2021 (50/2021), S. 62.
- Guendelman, S. & Przyrembel, M. (2021). Taking care of emotions - from within, from without. *Constructivist Foundations*, 16(2), 224–226.
- Heringshausen G, Späte J (2021) Das Konzept der Lebensqualität als perspektivische Orientierung für KMU im Hinblick auf Ansätze in der Organisationsentwicklung - BSA/EAP als Baustein betrieblicher Gesundheits- und Lebensqualitätsförderung. In M Staats (Hrsg.) *Lebensqualität – Ein Metathema* (S. 433-442). Weinheim: Beltz Juventa
- Heringshausen G (2021) An einem Strang ziehen - Ressourcenorientierte Patienten- und Angehörigenkommunikation im Krankenhaus. *Dr.med.Mabuse* 11-12/21: 47-49
- Heringshausen G, Schreier R (2021) Fort- und Weiterbildung: Im Zentrum steht die Kompetenzentwicklung. *Rettungsdienst* 06/21: 18-23
- Heringshausen G (2021) Blaulichtberuf Rettungsdienst - NotfallsanitäterInnen im Spannungsfeld zwischen Belastungen und Beanspruchungen. *Dr.med.Mabuse* 05-06/21: 29-31
- Heringshausen G (2021) Wissen, Qualifikation und Kompetenz im Rettungsdienst: Eine theoretische Betrachtung. *Rettungsdienst* 04/21: 22-25
- Hofmann, L., Glaesmer, H., Przyrembel, M., & Wagner, B. (2021). An evaluation of a suicide prevention e-learning program for police officers (COPS): improvement in knowledge and competence. *Frontiers in psychiatry*, 12.
- Hofmann, L., Glaesmer, H., Przyrembel, M. & Wagner, B. (2021). The Impact of Police Behavior during Death Notifications on Mental Health of the Bereaved: A Cross-sectional Study. *Journal of Death and Dying*, 00302228211019202.
- Kuhn JH, Ulrichs, T, Burchard GD. Biologische Waffen – eine Herausforderung an Diagnostik, Therapie, Klinik und Prävention. In: Suerbaum S, Burchard GD, Kaufmann SHE, Schulz TF. *Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie*, 9. Auflage 2021, Springer-Verlag
- Morgenstern, U./Riedel, S. (2021): o. V. Geschlechtssensible Aktivierung von demenziellen Menschen in Pflegeeinrichtungen. In: PPH, Heft Nr. 5 vom 2021
- Nassar, A. A. H.; M. A. Al Amad; Qasim, M. and Dureab F. (2021). "Risk factors for measles outbreak in Ataq and Habban districts, Shabwah governorate, Yemen, February to May 2018." *BMC Infectious Diseases* 21(1): 551. <https://doi.org/10.1186/s12879-021-06207-3>
- Noman, H.; Dureab, F.; Ahmed, I.; Al Serouri, A.; Hussein, T.; and Jahn, A. Mind the gap: an analysis of core capacities of the international health regulations (2005) to respond to outbreaks in Yemen. *BMC Health Serv Res* 21, 477 (2021). <https://doi.org/10.1186/s12913-021-06395-3>
- Paulicke, D. (2021). Assistive Technologien für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz: beschreibende Studie zu einem transformativen Informations- und Beratungsverständnis, Halle (Saale), Univ., Med. Fak., Dissertation

- Przyrembel, M. & Roeßemann, P. (2021). When worlds collide? Schnittstellen der Arbeitsbereiche von Bestattenden und Polizei im Todesermittlungsverfahren. *Die Polizei*, 6, 237-244.
- Swareldhab, E.S.e.; Al-Jawaldeh, A.; Qureshi, A.B.; Ali, A.M.E.; Abu-Manga, M.; Al-Areeqi, M.; Dureab, F. Assessment of Micronutrient Situation among Reproductive-Age Women (15–49) and Under-Five Children in Sudan. *Nutrients* 2021, 13, 2784. <https://doi.org/10.3390/nu13082784>
- Ulrichs, T., Feldmann, G. (Hrsg.) Public Health in Ukraine. Akkon Schriftenreihe, Band 5, 2021

7.2. Konferenzen und Berichte

- Eschenbacher, S. (2021): Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT). International Transdisciplinarity Conference. Bern, Schweiz. "Creating 'Safe Enough Spaces' for Transformative Learning in TD: Fostering Personal and Collective Transformation." (Panel mit Dr. Ruth Förster, Dr. Mandy Singer-Brodowski, Dr. Petra Biberhofer). September 2021.
- Eschenbacher, S. (2021): Helmut-Schmidt-Universität Hamburg/Bundeswehr Universität Hamburg. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Erwachsenenbildung in internationalen Perspektiven: Grenzen und Chancen. Hamburg, Germany. "Transformative Learning Theory – Opportunities and Challenges of a Theory in Progress" (Panel mit Dr. Anna Laros, Prof. Thomas Fuhr & Prof. Aliko Nicolaides), September 2021.
- Eschenbacher, S. (2021): Helmut-Schmidt-Universität Hamburg/Bundeswehr Universität Hamburg. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Erwachsenenbildung in internationalen Perspektiven: Grenzen und Chancen. Hamburg, Germany. "Möglichkeiten und Grenzen Transformativen Lernens im Kontext von Flucht- und Migrationserfahrungen." September 2021.
- Eschenbacher, S. (2021): University of British Columbia. Adult Education in Global Times – An International Research Conference. Vancouver, Canada. "Transformative Learning Theory, a Theory in Progress? Thoughts from a Habermasian Perspective." Juni 2021.
- Feldmann, Gaby (2021). Vortrag: Public Health in Ukraine – A publication review of Akkon Schriftenreihe. 3. International Ukrainian-German Public Health Symposium, 22.09.2021, Ternopil, Ukraine (digital).
- Feldmann, Gaby; Dureab, Fekri; Waziza, Raof-Al & Mitwalli, Janina (2021). Präsentation: „Gesundheitssystemstärkung Jemen II“ und „Gesundheitsprävention durch Capacity Development und Hygienemaßnahmen im Jemen“. • Jahresversammlung des Deutsch-Jemenitischen Ärztevereins (DJAEV), Berlin, 01.10.2021
- Gißler, Dominic (2021): Einsatzführung mit Stäben. Deutsche Hochschule der Polizei. Münster (Westfalen), 14.01.2021.

- Gißler, Dominic (2021): Einfach, komplex oder verzwickelt? Das Abreisechaos von Ischgl und wie man es hätte vermeiden können. Plattform Menschen in komplexen Arbeitswelten e. V. Hannover, 11.06.2021.
- Gißler, Dominic (2021): Stabsarbeit im Streiflicht. Ein wissenschaftlicher Blick auf die Einsatzführung mit Stäben. Deutsche Hochschule der Polizei. Münster (Westfalen), 28.06.2021.
- Gißler, Dominic (2021): Herausforderungen für die Einsatzführung mit Stäben. Seminar der AGWF BW. Arbeitsgemeinschaft der Werkfeuerwehren Baden-Württemberg e.V. Bruchsal, 15.09.2021.
- Gißler, Dominic (2021): Flug LX40. Die Landung in der Eiswüste und die Leistung des Krisenstabes. KRITIS-Tagung Niedersachsen. Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport. Hannover, 20.09.2021.
- Gißler, Dominic (2021). Stabsarbeit im Streiflicht. Ein wissenschaftlicher Blick auf die Einsatzführung mit Stäben (2021). Hochschule für Polizei Baden-Württemberg. Villingen-Schwenningen, 30.11.2021.
- Heringshausen G (2021) Sozial- und Gesundheitsökonomie. Studententext-Modul B4. Steinbeis-Hochschule Berlin. München: DBfK Südost Bayern – Mitteldeutschland
- Heringshausen G. (2021) Akademisierung im Rettungsdienst. Vortrag – Hochschultag. Deutsche Gesellschaft für Rettungswissenschaften e. V. Online 04.12.2021. DOI: 10.53169/204007
- Hofstetter, S., Buhtz, C., Paulicke, D., Zilezinski, M., Schwarz, K., Stoevesandt, D., Jahn, P. (2021). Digital assistive Technologien (DAT) als ergänzende Ressource gesundheitlich-pflegerischer Versorgung in pflege- und gesundheitsberuflichen Handlungsfeldern. Digitalisierung in den Gesundheitsberufen - AG BNF-Forum 2021 (Vortrag)
- Hofstetter, S., Buhtz, C., Paulicke, D., Schwarz, K., Stoevesandt, D., & Jahn, P. (2021). Forschungsbasierte Entwicklung einer beschleunigten praktischen Implementierung assistiver und digitaler Technik in der Pflege (SEQI-Prozess). In German Medical Science GMS Publishing House (Ed.), 22. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e. V. German Medical Science GMS Publishing House. doi:10.3205/21ebm068. nbn:de:0183-21ebm0688
- Hofstetter, S., Buhtz, C., Paulicke, D., Stoevesandt, D., Schwarz, K., Jahn, P., & Schönburg, S. (2021). Erfahrungen aus der Studienumsetzung zur Anwendungsfreundlichkeit und Nutzbarkeit des Dfree-Ultraschallsensors in der Unterstützung von Partizipation und Autonomie von Menschen mit Detrusorhypotonie: eine Mixed-Method-Studie. In German Medical Science GMS Publishing House (Ed.), 22. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e. V. German Medical Science GMS Publishing House. doi:10.3205/21ebm069. nbn:de:0183-21ebm0694
- Khan-Zvorničanin, M. (2021) Handlungsfelder für Advanced Practice Nursing (APN). Erweiterte geriatrische Pflege - neue Pflegerollen für alte Herausforderungen Vortrag - 6. Internationalen Kongress des Deutschen Netzwerks für Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice (DNAPN g.e.V.). Online 09.09.2021

- Knuth, D., Martin, Denis C., & Przyrembel, Marisa. (2021). QR-Codes als digitale Helfer am Einsatzort? ? Posterpräsentation auf der Fachmesse Florian für Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz, Dresden.
- Khan-Zvorničanin, M., Przyrembel M. & Pottkämper, K. (2021) Masterstudiengang Advanced Nursing Practice (ANP): Pioniergeist für eine exzellente evidenzbasierte Pflege. Interview. Akkon Hochschule für Humanwissenschaften: <https://www.akkon-hochschule.de/newsreader/pioniergeist-fuer-eine-exzellente-evidenzbasierte-pflege.html>
- Oltersdorf-Steffan, S., (2021). Fachtagung Pflegeklassifikationen für Pflegepädagog*innen. Vorbereitung und Moderation. Akkon Hochschule für Humanwissenschaften. 22./23.03.2021
- Paulicke, D., Hofstetter, S., Zilezinski, M., Schwarz, K., Jahn, P. (2021). Transformative Informations- und Beratungskonzepte zur Versorgungs-Integration von digitalen und assistiven Technologien. Digitalisierung in den Gesundheitsberufen - AG BNF-Forum 2021 (Vortrag)
- Paulicke, D., Buhtz, C., Hofstetter, S., Stoevesandt, D., Schwarz, K., Jahn, P. (2021). Assistive Technologien in der Pflege von Menschen mit Demenz – Zu Wissen, Einstellung und Akzeptanz von PflegeberaterInnen sowie formell und informell Pflegenden. Gemeinsame Fachtagung der Sektion III: Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie und der Sektion IV: Soziale Gerontologie und Altenarbeit der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG). „(Neue) Lebensformen im Alter“. Siegen
- Paulicke, D., Buhtz, C., Hofstetter, S., Meyer, G., & Jahn, P. (2021). Assistive Technologien für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz: Mixed-Methods-Studie zum Informations- und Beratungsverständnis. In German Medical Science GMS Publishing House (Ed.), 22. Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e. V. German Medical Science GMS Publishing House. doi:10.3205/21ebm067. nbn:de:0183-21ebm0676
- Rosenthal, G., Oltersdorf-Steffan, S. (2021). Die Herausforderung einer gelungenen Ausbildung für die diagnostische Pflege. 3. Fachtagung an der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften gemeinsam mit Sana. zu den Pflegeklassifikationen in der Pflegeausbildung. Pressemitteilung. Springer online
- Ulrichs, Timo (2021). Vortrag: „Lehren aus der Pandemie, Vorbereitung auf die nächste. Kassengipfel, Berlin, 15.09.2021
- Ulrichs, Timo & Feldmann, Gaby (2021). Vortrag und Poster: „Establishment of the Joint Master Program Public Health, the first MSc-Program in Public Health in Ukraine. • Days of Ukraine, Berlin 16.-17.09.2021
- Ulrichs, Timo (2021). Vortrag: Public health and the Corona Pandemic – Evaluation and lessons learned. • 3. International Ukrainian-German Public Health Symposium, 22.09.2021, Ternopil, Ukraine (digital).
- Waziza, Raof Al; Al-Zumair, Marwah & Mitwalli, Janina (2021): Vortrag: “Health system strengthening” & “Health prevention through capacity development and hygiene measures” in

- Yemen. • International Young Researchers' Symposium on Global Health, 24. & 25.03.2021 (digital)
- Webersik, Christian (2021). Podiumsdiskussion Lessons Learned CoVid. Das Netzwerk^[1] Zivil-Militärische Zusammenarbeit im Gesundheitswesen - Erkenntnisse und Schlüsse aus der Covid Pandemie; 2021-12-06 - 2021-12-06. www.zmz-symposium.de

Impressum:

© Akkon Hochschule für Humanwissenschaften (Hrsg.)

1. überarbeitete und erweiterte Version

Berlin 2022

Redaktion:

Dr. Daniela Knuth (wissenschaftliche Mitarbeiterin, Forschung)

(Stand 08/2022)